



Prachtnelke, prachtvoll, aber bescheiden

2023.08.12



Prachtnelke (*Dianthus superbus* subsp. *superbus*)

Von Pflanzen, die den Begriff „Pracht“ im Namen tragen, erwartet man etwas Besonderes. Prachtstorchschnabel, Prachtkerze, Prachtscharte, Prachtlilie, Prachtwinde, Prachtglocke, Prachtspiere. Und bei den meisten stimmt es ja auch dass sie in irgendeiner Weise besonders eindrucksvoll sind.



Bei Regen hängen die Blütenblätter, aber bald richten sie sich wieder auf

dert worden ist.)

Für mich jedenfalls gilt das auch für die Prachtnelke (*Dianthus superbus*). Das botanische Beiwort für die Artbezeichnung „*superbus*“, was so viel wie „stolz“ bedeutet, bestätigt meinen Eindruck. Dennoch wird die Prachtnelke kaum in unseren Gärten verwendet und obwohl sie eine der schönsten heimischen Stauden ist. Das trifft auch für die Pflanzpläne und Aussaatpläne der städtischen Gärtnereien für Straßenrandstreifen zu, wo sie gut hinpassen würden. (Dennoch lobenswert, was diesbezüglich in den letzten Jahren verän-

Die Prachtnelke besticht durch ihre für eine Nelke recht große, blasslilafarbene Blüte mit fünf total zerfransten windradförmigen Blütenblättern. Die Blüten duften leicht und sind essbar. Der 40 cm hohe Blütenstängel hat einen ästigen Blütenstand mit ca. 10 Blüten und jede gut entwickelte Pflanze etwa 15 - 20 solcher Blütenstängel, die eine Art Tuff bilden. So dünn die Blütenstängel sind, so standhaft sind sie. Wochenlangen Dauerregen und heftige Gewittergüsse haben die Stängel gut überstanden; nur jetzt zum Ende der Blütezeit kippt der eine oder andere.

Im Beet ist die Prachtnelke also nicht zu übersehen und dennoch wirkt sie mit ihrer zurückhaltenden Blütenfarbe bescheiden. Die Blütezeit reicht von Anfang Juli bis Mitte August und bildet so eine schöne Brücke vom reichhaltigen Frühsommerblütenflor bis zu den amerikanischen Präriearten, die im Spätsommer blühen. Schön finde ich auch, dass sie im Winter nicht einzieht, sondern als grünes Polster überdauert. Allerdings soll sie Ausläufer treiben. Wie lästig das werden kann, muss ich noch sehen.



Prachtnelke im Beet links mit Lanzenverbene, Henries Lilie und Scheinsonnenhut

Die in meinem Garten stehende Prachtnelke gehört zur Unterart *Dianthus superbus* subsp. *superbus*. Sie ist eigentlich eine Sumpfpflanze. Im meinem Garten steht sie im Beet und im Stein-garten, ohne Sumpf. Sie hat also eine große Standortamplitude, Hauptsache Sonne und gerne kalkig.

Die Blütenfarbe ist ein wenig variabel. Denn ich erinnere mich, dass mich die Prachtnelken bereits als Junge in Franken in einem kleinen Sumpf am Grund eines aufgelassenen Kalksteinbruchs sehr begeistert haben und ich mir dort nasse Füße geholt habe. Diese Prachtnelken hatten jedoch eine blassrosa Farbe. Schön, dass mein Sohn die Pflanze auch mag. Er hatte im letzten Jahr Prachtnelkensamen beim Samentausch der Gesellschaft der Staudenfreunde, wo

er (wie ich) seit vielen Jahren Mitglied ist, besorgt und ausgesät. Und mich ein wenig zu diesem Blog gedrängt. Aber erblich ist der Sinn für bestimmte Pflanzen vermutlich nicht.

Bezugsquellen: <https://www.stauden-stade.de>; <https://www.stauden-kirschenlohr.de/>